

Üdvözlő vers 885.
KNY-18-00209

Am
Verlobungstage
des
Herrn
S a m u e l G a r a i
mit
F u n g f e r
E l i s a b e t h a R ü n e t h

gebracht
von
einem Freunde beider Verlobten.



Preßburg,
den 12. May 1795.



Ein solches gutes Mädchen,
Wie unsre Braut Lisettchen,
Wo findet man wohl die?
Man wird zu hundert Andern
Vergebens um sie wandern,
Und wenig sind wie Sie.

Ein Herz und eine Seele,
— Glaubt was ich Euch erzehle —
Ein Herz voll Redlichkeit
Hat Sie, der Tugend Spiegel,
Der Freundschaft goldnes Siegel,
Vereint mit Zärtlichkeit.

Die Häuslichkeit zu ehren,
Das Gütchen zu vermehren,
Ist Ihres Herzens Wunsch;
Doch wird Sie gern auch lachen,
Dem Männchen Freude machen,
Bei königlichem Punttsch.

KNY-18-00209

Ein



Ein solches liebes Täubchen
Besitzen als ein Weibchen,
Ist wahre Herzenslust.
Wer würde dieß nicht wollen?
Ihr nicht gern Liebe zollen
Aus edler treuer Brust?

Ja Freund, Du hast gefunden,
Was Dir in manchen Stunden
Allein zu fehlen schien.
Wer kann des Lebens Lücken
Ausfüllen, so beglücken,
Daß Sorg und Kummer stehn?

Wer anders als die Liebe,
Besetzt von edlem Triebe,
Des Himmels höchster Lohn?
Nur sie, der Schatz der Schätze,
Sieht schätzbare Gesetze,
Baut uns des Glückes Thron.

Sie wärzt das Erdenleben,
Kann Ruh und Freude geben,
Dem, der sie schätzt und ehrt.
Mit ihren holden Rüssen
Kann sie den Gram verflüssen,
Den sie uns fliehen lehrt.

Ihr opfert gerne heute,
Die beste aller Bräute,
Ihr dieser Königin.
Sie opfert Freyheit, Willen,
Genießt dafür im Stillen
Den herrlichsten Gewinn.

Sorg nicht, mit jedem Tage,
Befättigst Du die Saage,
 Daß nichts der Ehe gleicht.
Das, was Du heut verpfändet,
Wird täglich Dir gespendet,
 Mit Wucher, den kein Gold erreicht.

Der Bräut'gam ist so stille,
Wie Du willst, ist sein Wille,
 Er kennt die Galle nicht.
Ein Wink von Deiner Seele
Gilt ihm statt der Befehle,
 Erheitert sein Gesicht.

Ja ja Ihr werdet leben,
Gott wird den Segen geben,
 Er giebt ihn ja so gern.
Von Eurem Glück zu hören,
Wird unsre Freude mehren,
 Seyd Ihr von uns auch fern.

Zieht hin nun, zieht im Frieden,
Ihr habt, was Euch beschieden,
 Was man nur wünschen kann.
Du Freund, ein Weib zum lieben,
Mit reinen Tugend-Trieben,
 Die Braut den guten Mann.

